

Offene Worte

Online Nr. 210

Zeitung der LINKEN für den Barnim 11. Dez. 2022, 32. Jahrg.

„Sozialleistungen möglichst diskret beantragen können“

Trotz der Krise haben viele Menschen immer noch Angst vor Stigmatisierung, wenn sie Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen. Viele wissen auch gar nichts von ihrem Recht auf Unterstützung.

DIE LINKE/Grüne/SPD/UWG in Wandlitz beantragte eine Mobile Sozialberatung. Es soll sie 2023 geben.

In Wandlitz wird es im nächsten Jahr eine mobile Sozialberatung geben, das beschloss die Gemeindevertretung am 8. Dezember. Grundlage war ein Dringlichkeitsantrag der Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Grüne/SPD/UWG zu den Haushaltsberatungen für das nächste Jahr. 20.000 Euro wird die Gemeinde sich das kosten lassen. Damit wollen wir Menschen helfen, die finanziellen Auswirkungen der

Medien und per Mail an die Ortsteile auf die Termine hingewiesen werden.

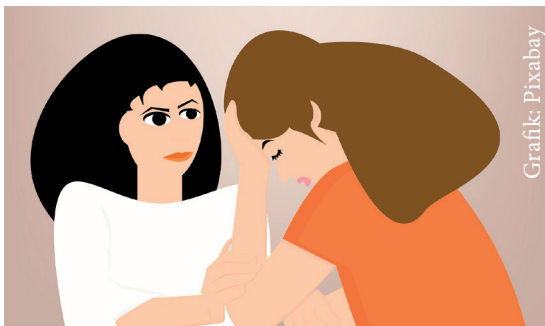
Schon vor der Preissteigerung für Lebensmittel, Strom oder Gas war die finanzielle Situation für viele Menschen brennig. Durch die verschiedenen Krisen der letzten Jahre breitete sich Armut und Armutsgefährdung in weiten Teilen der Gesellschaft aus. „Insgesamt waren 20,7 Prozent der Bevölkerung in

tisch, da so sozialpolitische Ziele, wie Armutsbekämpfung und Umverteilung, schwerer erreicht werden können. Die Autor:innen der Studie haben in einem Experiment dargestellt, dass Sozialleistungen von Anspruchsberechtigten 34 Prozent häufiger angenommen werden, wenn diese möglichst diskret beantragt und ausgezahlt werden können.

Auch im Barnim steigt die Zahl der Menschen, die sich die Be-

triebskosten nicht mehr leisten können. Menschen, die nie finanzielle Probleme hatten, geraten in Schieflage und haben dadurch auch massiv mit psychischen Problemen zu kämpfen. Hier gilt es Beratung anzubieten und zu unterstützen. Der Beschluss der Gemeindevertretung muss deshalb so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Isabelle Czok-Alm
Gemeindevertreterin



Grafik: Pixabay

Deutschland im Jahr 2021 von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. (Quelle: <https://de.statista.com>).

Die Anzahl der Menschen, die Anspruch auf Sozialleistungen haben, steigt. Ein Problem ist, dass Menschen ihr Recht nicht wahrnehmen.

Krisen abzufedern. Denn oft fehlt es an Auskünften: Zum Beispiel: Ab wann steht mir Wohngeld zu? Wie und wo kann ich was beantragen?

Beschlossen ist nun auch, dass die Gemeindeverwaltung Kontakt zu den Vereinen und Verbänden in Wandlitz und im Landkreis Barnim aufnehmen soll, die bereits (Sozial-) Beratungen anbieten. Ziel ist, dass diese im Auftrag der Gemeinde die Beratungen in den Ortsteilen durchführen. Vorher soll mit Plakaten und Flyern, auf Webseite und Sozialen

Dies kann laut dem Leiter der Wohnungs- und Mietenpolitik beim Deutschen Mieterbund, Franz Michel, zwei Gründe haben: Einerseits sind verschiedene Sozialleistungen nicht bekannt. Zum Beispiel Wohngeld, welches jetzt schon von doppelt so vielen Menschen beantragt werden könnte, als es aktuell beantragt wird.

Der zweite Grund ist die Angst stigmatisiert zu werden, sollte man Sozialleistungen erhalten. Dieser zweite Punkt sollte nicht als Bagatelle abgetan werden. In einer 2019 beim „Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung“ vorgestellten Studie wurde berichtet, dass es beispielsweise bei Hartz 4 eine Quote der Nichtinanspruchnahme (non take-up rate) zwischen 43 und 56 Prozent gibt. (Quelle: <https://www.diw.de>. Mehr dazu:



Dies ist problema-

G! GERECHTIGKEIT. JETZT!

Ran an die Preise!
Ran an die Profite!
Ran an die Probleme der Mehrheit!
Ran an die Ungleichheit!

KUNDGEBUNG
13. Dezember – 18 Uhr
Bahnhofsvorplatz, Bernau

VOLKSSOLIDARITÄT
Barnim e.V.

HVD
Humanitärer Verband
Deutschlands / Regionalverband
Nordbrandenburg



DIE LINKE.
Kreisverband Barnim

gerechtigkeit-jetzt.org
V.i.S.d.P.: Dominik Rabe, Heegermühler Str. 15, 16225 Eberswalde

Aufgepasst:
Nächste Papier-OW
wird ab
14. Dezember mit
Märkischem Markt
verteilt.

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN, ViSdP: Sebastian Walter.
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488; E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de
Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429, BIC: WELADED1GZE;
Verwendungszweck: Spende OW.

nächste OW am
14. Dezember 2022